

Schulnachrichten.

I. Verlauf des Schuljahres.

Durch besondere Verfügung des Großherzoglichen Staatsministeriums fand der Schluß des Schuljahres 1907/8 am Sonnabend, dem 4. April statt. An diesem Tage wurden, wie üblich, die Prämien verteilt, und die Versetzung verkündigt. Die Prämien erhielten: in I^a Engelmann: Bielschowsky, Goethebiographie, und Karl Kahle: Wolf: Shakespearebiographie; in I^b Flitner: Bode: Anna Amalia und der Weimarische Musenhof; in II^a Schneider: Winter: Friedrich der Große; in II^b Hermann: Brunner: Aus der Jugendzeit berühmter Männer; in III^a Bamberg: Weiler: Elektrizität und Magnetismus; in III^b Klebsch: Stein: Martin Luther und Graf Erbach, und Fritz Roßbach: Klee: Die deutschen Heldensagen; in IV Seiler: Kraepelin: Naturstudien im Garten, und Max Roßbach: Ad. und K. Müller: Aus Heimat und Natur; in V Kurt Walter: Stein: Kaiser und Kurfürst; in VI Becker: Rosegger: Waldferien, und Steinkopf: Prinz Eugenius, der edle Ritter.

Zu den Versetzungen ist zu bemerken: Die Eltern solcher Schüler, deren Leistungen die Versetzung zu Ostern fraglich erscheinen lassen, werden womöglich schon zu Michaelis, jedenfalls aber zu Weihnachten auf diese Gefahr aufmerksam gemacht, öfters auch wohl noch im Laufe der beiden Vierteljahre. Es kann daher nicht gebilligt werden, wenn Eltern, wie es gelegentlich immer wieder vorkommt, erst im letzten Monat des Schuljahrs ernstliche Schritte tun, um die Versetzung ihrer Söhne sozusagen im letzten Augenblick zu erzwingen; dann ist es zu spät; auch ist die Versetzung nur halbreifer Schüler weder im Interesse ihrer geistigen und oft auch nicht ihrer körperlichen Entwickelung gelegen, so schmerzlich der Verlust eines Jahres zunächst auch empfunden werden mag. Dieser Verlust droht im nächsten Jahre doch. Außerdem beginnt die Not in der nächsten Klasse vom ersten Tage an, und Eltern und Schüler werden dann ihres Lebens überhaupt nicht froh. Schülern aber, die abgehen wollen, erteilen wir mit dem Zeugnis oft recht schwerwiegende Rechte. Wir können auch diesen eine Versetzung nicht leichten Herzens bewilligen, ohne den berechtigten Widerspruch der Behörden fürchten zu müssen. Es erfolgen daher die Versetzungen nur auf Grund eingehender und wiederholter Besprechungen in mehreren Konferenzen unter Berücksichtigung aller in Betracht kommenden Gesichtspunkte. Es ist darum zwecklos, danach noch mit Bitten wegen nachträglicher oder probeweiser Versetzung auf Grund von Nachhülfestunden oder Nachprüfungen zu kommen, da wir uns auf solche Bitten nach reiflicher Erwägung bei der Versetzung schlechterdings nicht einlassen können — die Reife, die ein Schüler im Laufe des Jahres nicht erreicht hat, erlangt er in den paar Ferienwochen selbstverständlich auch nicht, auch wenn er sich noch einiges äußerlich anlernen mag.

Am Tage der Aufnahmeprüfung für das neue Schuljahr, am Donnerstag, dem 23. April 1908, wurden teils mit, teils ohne Prüfung 58 neue Schüler aufgenommen. Der Unterricht begann am 24. April und verlief im Sommer ohne wesentliche Störung.

Aus der Leopold Walther-Stiftung erhielten an Schillers Todestage, dem 9. Mai, 10 Schüler Schillers Werke.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs, die der Ferien wegen durch ministerielle Anordnung auf den 16. Juni verlegt worden war, sprach Herr Prof. Hergt über Heimatsschutz, indem er den Schülern die Beachtung, Schätzung und Pflege alles dessen warm ans Herz legte, was unsere engere Heimat in Natur und Landschaft, städtischen und dörflichen Denkmälern an Schönerem, Interessanterem und Charakteristischem besitzt.

Eine Turnfahrt fand auch diesmal wieder statt, und zwar am 2. Juni, unter Führung der Lehrer mit verschiedenen Zielen in den verschiedenen Klassen. Leider wurde sie durch eintretende, sehr starke Gewitter am Nachmittag ziemlich beeinträchtigt. Doch verliefen alle Partien ohne Schaden, wenn auch nicht ohne Sorge für die führenden Lehrer.

Die Bemerkung in dem Jahresbericht von 1908, daß es zu bedauern sei, wenn die Schüler von den Spielnachmittagen auf der sogenannten „Großmutter“ nicht in vollem Maße den wünschenswerten Gebrauch machen, ist auch diesmal zu wiederholen. Es wird an die Eltern und Pensionseletern aufs neue die Bitte gerichtet, gerade auch auf ältere Schüler in dieser Richtung einzuwirken.

Eine noch bedauerlichere und auffälligere Erscheinung ist es, wenn die Anzahl der Gesuche um Befreiung vom Turnunterricht jährlich wächst. Es liegt diese durchaus nicht im Interesse der Schüler und ihrer körperlichen Ausbildung, wenn sie aus nicht ganz zureichenden Gründen etwas leichtthin unternommen wird. Die Eltern sollten in jedem Falle sorgfältig mit sich und ihrem Arzte zu Rate gehen, ob im Notfalle nicht eine nur teilweise Befreiung des Schülers von den oder jenen Übungen auf kurze Zeit das Richtige ist. Im Turnunterricht wird und soll auf solche Halbinvaliden, um sie kurz so zu bezeichnen, die nötige Rücksicht genommen werden. Aber Eltern und Schüler sollten auch bedenken, daß gerade solchen Halbinvaliden das Turnen usw., richtig und vorsichtig betrieben, fast noch nötiger und heilsamer ist, als den körperlich ganz Rüstigen. Schüler, deren Gesuch um Befreiung von einzelnen Unterrichtsfächern dem Direktor zu Bedenken Anlaß geben, können übrigens künftighin dem vom 1. April 1909 ab in Tätigkeit tretenden Schularzt zur Untersuchung zugewiesen werden. (Über die Einrichtung des Schularzts siehe unter Nr. VII A. Bekanntmachungen.) Es soll in diesem Zusammenhange auch auf „die Studenten- und Schülerherbergen“ im Thüringer Wald, Taunus, auf der schwäbischen Alp im Sauerland, am Rhein, in der Eifel, im böhmischen Wald, Erzgebirge und Riesengebirge aufmerksam gemacht werden, die erwachsenen Schülern, die mit Ausweiskarten ihrer Anstalten versehen sind, Nachtquartier meist mit Frühstück oft auch mit Abendbrot für billiges Geld oder umsonst gewähren und auf diese Weise das Reisen erwachsener Schüler in gemeinnütziger, selbstloser Weise fördern wollen. Die gesamten 381 Herbergen hatten in den Ferien des Jahres 1908 zusammen 28 685 Besuche von Schülern aufzuweisen. Bei uns hat sich in den letzten beiden Jahren Interesse dafür entwickelt. Die beteiligten Schüler sind im ganzen wohlzufrieden gewesen, so daß wir auf diese Einrichtung auch an dieser Stelle hinweisen und sie empfehlen zu dürfen glauben. Ähnliche Zwecke verfolgt die Einrichtung des „Wandervogels“, der Gruppen von Schülern bilden und diese gemeinsam unter Führung eines älteren Schülers oder Studenten in der Nähe, aber auch in die Ferne wandern lassen will. Die Beteiligung unserer Schüler an solchen Vereinigungen ist unter gewissen Bedingungen vorläufig auf Widerruf gestattet.

Die übliche Probe ihres Könnens auf dem Gebiete der körperlichen Übungen legten die Schüler auch dieses Jahr wieder am Sedantage, dem 2. September, durch ein Schauturnen ab. Es war erfreulicher Weise von Eltern und Angehörigen der Schüler gut besucht. Der erste Teil begann und schloß mit Gesang; dazwischen hielt der Oberprimaner Feldrappe eine Ansprache an seine Kameraden, in der er ihnen die nationalen Einheitsbestrebungen des XIX. Jahrhunderts von der Auflösung des alten deutschen Reiches bis zur Begründung des neuen schilderte. An das eigentliche Schauturnen schloß sich eine die Gedanken der vorhergehenden Rede fortsetzende und abschließende kurze Ansprache des Direktors, worauf folgende Turn- und Spielprämien verteilt wurden: in I^a an Kuno Feldrappe: Brunner: Aus der Jugendzeit berühmter Männer; in I^b an Hermann Breitung: Aus unserer Väter Tagen Bd. 5; in II^a an Egon Brauer: dasselbe Bd. 8; in II^b an Feodor Peters: dasselbe Bd. 10; in III^a an Otto Hälßig: Brünning: Wanderungen durch die Natur; in III^b an Karl Schmidt: Klee: Die alten Deutschen; in IV an Johannes Wacker: v. Köppen: Kaiserbilder; in V an Wilhelm Becker: Bechstein: Thüringer Sagenbuch; in VI an Otto Grosch: Schwab: Deutsche Heldensagen.

Das Sommerhalbjahr brachte gegen Ende ausnahmsweise noch eine Reifeprüfung, da einer der zur Februarprüfung 1908 bereits zugelassenen Abiturienten damals lange und schwer erkrankt war. Er bestand jetzt die Prüfung, an der sich auch zwei Extranee beteiligten.

Als wichtigstes und für die Stellung der Schule bedeutsamstes Ereignis des Sommerhalbjahres ist endlich zu verzeichnen, daß die an der Universität Jena beteiligten Staaten sich entschlossen, das Studium der Rechte ohne Beschränkung auch für Realgymnasien freizugeben. Es kann der sich zur Referendarprüfung meldende Kandidat seinem Gesuche beifügen Zeugnisse über den Besuch der Kurse (an der Universität) zur sprachlichen Einführung in die Quellen des römischen Rechts und des Anfängerkurses

im Griechischen. Gedacht ist dabei wohl vornehmlich an Abiturienten von lateinlosen Oberrealschulen. Wir lassen in diesem uns geeignet erscheinenden Momente und vor allem auch deswegen, weil wir damit einem vielfach sich zeigenden Bedürfnis zu begegnen glauben, unter Nr. VII B. eine Übersicht der Berufsarten folgen, zu deren Ergreifung die mit Erfolg besuchten verschiedenen Klassen des Realgymnasiums jetzt berechtigen.

Am Beginn des Winterhalbjahres hatte Herr Dr. Reuter einen vierwöchigen Urlaub zu einer wissenschaftlichen Studienreise nach Frankreich erhalten. Durch Vertauschung und Zusammenlegen des Unterrichts ließ sich dies ohne allzugroße Störung durchführen. Herr Stiftsprediger Schmidt übernahm dabei in liebenswürdiger Weise, wie schon früher einmal, 8 Stunden Religion. Dafür sei ihm auch an dieser Stelle der wohlverdiente Dank ausgesprochen, ebenso dafür, daß er auf Bitten sich bereit erklärte, die Vorbereitungsandacht zur Abendmahlsfeier zu übernehmen. Die Feier selbst fand am 5. November statt. Zum Reformationsfest am 31. Oktober sprach zum letzten Male Herr Prof. Dr. Solbisky, und zwar über „Luther auf der Wartburg“. Denn auch in diesem Jahre klopfte der Tod wiederholt an unsere Pforte. Zunächst starb am 26. Oktober nach langem und schwerem Leiden der Unterprimaner Walter Stumpf, uns ein lieber und treuer Schüler. Eine Abordnung der Schüler und sein Klassenlehrer beteiligten sich an seiner Beerdigung. Die bedauernswerten Eltern ehrten das Andenken ihres Sohnes und sich selbst durch Stiftung eines wertvollen Geschenkes an die Schule aus dem Besitze des Verstorbenen, wofür ihnen der Dank der Anstalt ausgesprochen wurde.

Fünf Wochen später folgte ihm plötzlich und unerwartet Herr Prof. Dr. Solbisky, der am 1. Dezember an den Folgen einer Operation starb, als er sich schon auf dem Wege der Heilung zu befinden schien. Er hatte noch nicht das fünfzigste Lebensjahr erreicht; fast die Hälfte davon, 24 Jahre, hat er dem Realgymnasium treu gedient. Am 3. Dezember ward zur Ehre seines Andenkens im Schulsaal eine Trauerfeier abgehalten, am 5. gaben ihm Lehrer und Schüler gemeinsam das letzte Geleite. Sein Name wird im Gedächtnis seiner Freunde, Kollegen und Schüler fortleben.¹⁾

Der Unterricht des Verstorbenen wurde teils von seinen Kollegen übernommen, teils wurde er, wie andere frei werdende Stunden, dem Seminar-Kandidaten Dr. Richard Wagner übertragen, der uns durch die dankenswerte Fürsorge des Großh. Staatsministeriums zugewiesen worden war.

Im Januar wurde die Schule von dem Herrn Staatsminister Dr. Rothe, Exz., besucht, der in mehreren Klassen dem Unterricht beiwohnte und sämtliche Räume besichtigte. Wir danken diesem Besuche die Anstellung eines weiteren wissenschaftlichen Lehrers, Herrn Max Muth,²⁾ sodaß in etlichen überfüllten Klassen in einigen Unterrichtsgegenständen endlich die notwendige Teilung eintreten kann, nachdem auch der Landtag dem Antrage des Großh. Staatsministeriums in dankenswerter Weise seine Zustimmung gegeben hat.

Zu Kaisers Geburtstag sprach Herr Dr. Lißner über die Idee des ewigen Friedens, indem er die Geschichte der Entwicklung dieser Idee, die sie fördernden und hindernden Momente zur Darstellung brachte.

Von den 18 Oberprimanern, die sich zur Reifeprüfung gemeldet hatten, bestanden 14. Die schriftliche Prüfung fand vom 8.—13. Februar, die mündliche am 3. März statt. Von dieser waren auf Grund ihrer Leistungen bei der schriftlichen Prüfung und während der ganzen Lehrzeit der Prima, sowie ihres gesamten Verhaltens befreit: Feldrappe, Flitner, Große und Kersten.

¹⁾ An seine Stelle tritt vom 1. April ab Dr. Edmund Preßler. Er wurde geboren am 3. März 1883 in Mittelhausen bei Stotternheim, besuchte das Gymnasium zu Weimar, studierte in Jena klassische Philologie und Geschichte und promovierte dort im Februar 1908 in den Fächern Lateinisch, Griechisch, Geschichte. Das Thema lautete: „De Plauti Aulularia“. Im Februar 1909 bestand er in den drei genannten Fächern das Staatsexamen. Von Michaelis 1908 bis Ostern 1909 war er mit beschränkter Stundenzahl am Gymnasium und Realgymnasium zu Eisenach beschäftigt.

²⁾ Gustav Hugo Max Muth wurde geboren am 20. April 1879 in Trebra (im Fürstentum Schwarzb.-Sondh.), besuchte bis zum elften Lebensjahre die Volksschule in Bebra bei Sondershausen, dann das Gymnasium zu Sondershausen und bezog im Wintersemester 1900/01 die Universität Jena. Er widmete sich insbesondere dem Studium der neueren Sprachen und der Germanistik. Außerdem weilte er zu Studienzwecken je ein Vierteljahr auf französischem und englischem Sprachgebiete, und zwar im Sommersemester 1902 in der französischen Schweiz und im Sommersemester 1905 in England (Oxford) und Schottland (Edinburg). Das Staatsexamen bestand er im Februar 1907. Von Ostern 1907 bis Ostern 1909 verbrachte er seine Ausbildungs- und Hilfslehrerzeit an der Oberrealschule zu Oldenburg.

Die Namen der 14 mit dem Reifezeugnis abgegangenen Schüler sind:

Name	Geburtstag	Geburtsort	Studium oder Beruf
Kuno Feldrappe . . .	6. Jan. 1889	Ellersleben	Bergbau
Willy Flitner . . .	20. Aug. 1889	Berka a. d. I.	Neuere Sprachen
Werner Schilling . . .	14. Juni 1889	Frankenhausen	Ingenieur
Johannes Kahle . . .	28. Septbr. 1887	Münchenbernsdorf	Medizin
August Schilling . . .	5. Novbr. 1887	Frankenhausen	Forstfach
Walter Große . . .	18. Novbr. 1888	Allstedt	Rechtswissenschaft
Reinhold Mühlhaus . .	4. Oktbr. 1889	Dresden	Bauingenieur
Franz Roh . . .	21. Febr. 1890	Apolda	Kaufmann
Fritz Wennig . . .	17. Jan. 1891	Neustadt a. O.	Neuere Sprachen
Karl Schmidt . . .	17. Jan. 1889	Suhl	Kaufmann
Rudolf Kersten . . .	27. April 1891	Neustadt a. O.	Neuere Sprachen
Ernst Thielepape . . .	14. Juni 1891	Pößneck	Naturwissenschaften
Wilhelm Margraf . . .	2. Dezbr. 1891	Frankenhausen	Kaufmann
Hans Czapski . . .	26. Mai 1889	Jena	Germanistik

Die Abiturienten wurden am 6. März entlassen. Die Abschiedsrede des Primus Feldrappe, zugleich das Thema der deutschen Prüfungsarbeit, behandelte die Frage: „Was trieb die Deutschen von jeher nach Italien, und was gewannen sie dadurch?“ Daran knüpfte die Ansprache des Direktors mit der Mahnung an die in das Leben und vielleicht auch bald in die Fremde hinaustretenden Abiturienten: „Gedenke, daß du ein Deutscher bist“.

Zwei der Abiturienten erhielten in Anerkennung ihrer Leistungen und ihres Betragens Prämien: Feldrappe: Schaffen und Schauen, ein Führer durchs Leben, von verschiedenen Verfassern; ferner Flitner: Wolff: Shakespearebiographie (aus den Mitteln der Markscheffelstiftung für Neusprachler).

Der Gesundheitszustand bei Lehrern und Schülern war normal.

Das Schuljahr schließt, wie üblich, am Freitag vor Palmarum, dem 2. April, mit der Verkündigung der Versetzung; im neuen Schuljahr findet die Aufnahmeprüfung am Montag, den 19. April, von 8 Uhr ab statt; der Unterricht nimmt seinen Anfang am Dienstag, dem 20. April um 7 Uhr.

Zur Belebung des inneren Schulbetriebs wurde mit Genehmigung des Großherzogl. Staatsministeriums der Versuch gemacht, in der I^a sogenannte Studientage einzuführen, an denen die Schüler sich nach eigener Neigung mit selbstgewählten oder nach Wunsch und Verabredung vom Lehrer gestellten größeren Aufgaben und Arbeiten unter dessen methodischer Anleitung beschäftigen. Über Zweck, Mittel und Ergebnisse dieses Versuches soll erst nach abermaliger Wiederholung Ostern 1910 berichtet werden, ebenso über die Durchführung des geregelten Lektüreplans in den sprachlichen Fächern.

Ferner wurden vor Ostern 1908 zum ersten Male wieder von unten bis oben durchgehende Klassenprüfungen in einzelnen Fächern in Gegenwart des Direktors, des Klassenlehrers und der beteiligten Fachlehrer vorgenommen. Zu Ostern betraf die Prüfung Französisch und Mathematik, zu Michaelis Naturkunde und Physik; auch die anderen Fächer sollen nach und nach und in regelmäßigem Wechsel an die Reihe kommen.

Zweck der Prüfungen ist: den Stand der Klasse im ganzen und die Leistungen einzelner hinsichtlich der Versetzung festzustellen, zumal auch in Fächern, in denen der Klassenlehrer nicht selbst unterrichtet; ferner durch die Abfolge der Prüfungen in sämtlichen Klassen, in aufsteigender Reihenfolge, in dem gleichen Fache, ein Urteil darüber zu gewinnen, ob der Lehrplan des betreffenden Faches zu Ausstellungen Anlaß gibt, und ob überall das Ziel und der Anschluß erreicht ist; endlich sollen die Fachlehrer sich mit der Unterrichtsweise und den Anforderungen ihrer Fachkollegen bekannt machen, und soll ein Zusammenhang zwischen dem Unterricht der einzelnen Klassen angestrebt werden. Die bei dieser Gelegenheit gemachten Erfahrungen kamen uns zu statten, als im Herbst vom Großherzogl. Staatsministerium eine Prüfung und, soweit möglich, einheitliche Regelung der mathematisch-naturwissenschaftlichen Lehrpläne unter Vorlegung zu dem Zweck ausgearbeiteter Vorschläge angeregt wurde. Die Fragen wurden in mehreren Konferenzen besprochen.

Der fakultative Kunstunterricht in I. wurde fortgesetzt. An eine kursorische Wiederholung der antiken Bauformen schloß sich die Betrachtung der Renaissance in ihren Hauptvertretern und Hauptkunst-

werken der Architektur, der Skulptur, wobei auch die Renaissancebauten und Denkmäler Weimars besichtigt und besprochen wurden, und der Malerei, vornehmlich Italiens, im Anhang auch Spaniens und Frankreichs. Es beteiligten sich 35 Primaner. Von den Abiturienten zu Ostern 1908 haben einige, um ihre Dankbarkeit zu beweisen, Stiftungen zu Anschaffungen gemacht, wofür ihnen auch hier gedankt sei.

Am Stenographieunterricht beteiligten sich ebenfalls 35 Schüler, 25 am Anfänger-, 10 am Fortbildungskursus.

Der literarische Verein bestand aus 6 Mitgliedern, die an 15 Abenden zusammenkamen und sich in Lektüre, Aufsätzen und Vorträgen mit Literatur und literarischen Fragen beschäftigten, die als eine geeignete Ergänzung des Unterrichts bezeichnet werden können. Zu Kaisers Geburtstag hatte der Verein die Deklamation übernommen und erledigte sich dieser Aufgabe zu allgemeiner Zufriedenheit. Dem Verein steht ein Lehrer als Vertrauensmann zur Seite.

Der unter Aufsicht des Prof. Hergt stehende botanische Verein hat den Zweck, die Flora von Weimar und seiner nächsten Umgebung kennen zu lernen. Dies sollte durch Exkursionen erreicht werden; leider aber ließ die Ungunst der Witterung, namentlich gegen Ende des Sommerhalbjahres, nur 6 solche zu. Soweit Prof. Hergt nicht selbst an ihnen teil nahm, wurden die Exkursionen nach seiner Anleitung durch den Obersekundaner Nordmann geführt. Am Vereine nahmen im ganzen 32 Schüler aus den Klassen II^a, III^a, III^b und IV teil, an den Exkursionen durchschnittlich 16. Während des Winters ruht der Verein.

Auch die freiwilligen Turnübungen des Turnklubs wurden fortgesetzt. Es beteiligten sich daran 20 Schüler; die Übungen fanden wöchentlich 1 Mal statt.

II. Unterricht.

Oberprima. — Klassenlehrer der Direktor.

Religion 2 St. w. Glaubens- und Sittenlehre. Kirchengeschichte seit der Reformation. Rindtorff. — Deutsch 3 St. w. Übersicht der Literaturgeschichte von Sturm und Drang bis zu Goethes Tode, im Anschluß an die Lektüre von Hopf und Paulsiek, nebst einem Überblick über die Richtungen des XIX. Jahrhunderts. Gelesen in der Klasse: Goethes und Schillers Gedankenlyrik ausführlich; Schillers Braut von Messina; priv.: Goethes Dichtung und Wahrheit; Sophokles' König Ödipus; Herders Cid; Goethes Tasso. — Aufsätze: Die Unterschiede zwischen Epos, Drama und Fabel sind nach den geeigneten Abschnitten im Lesebuch klar zu legen. — Herders Cid, ein deutsches Ideal in fremdem Gewande. — Goethe als Klassizist in seinen lyrischen und epischen Dichtungen. — Die Widerspiegelung weimarer Verhältnisse in Goethes Dichtungen (Klassenaufsatz). — Wie haben Schiller und Goethe des letzteren Forderung an die deutsche Poesie erfüllt: „Darstellung des wahren, bedeutenden äußeren Erlebens und inneren Lebensgehaltes der Nation und des einzelnen“? (Prüfungsarbeit). Friedrich der Große in englischer Beleuchtung nach Macaulay. — Inwieweit war König Ödipus von Sophokles Vorbild für Schillers „Braut von Messina“? — Schillers „Braut von Messina“ und Goethes „Tasso“, zwei Zeugnisse nicht nur verwandter Kunstbestrebungen, sondern auch der verschiedenen Eigenart der beiden Dichter. — Was trieb die Deutschen von jeher nach Italien, und was gewannen sie dadurch? (Prüfungsarbeit). — Die Vorträge behandelten in zusammenhängender Reihe hauptsächlich Goethes persönliche und dichterische Entwicklung. Heubach. — Latein: 5 St. w. Gelesen: Tacitus: Hist. IV. Aufstand des Claudius Civilis. Horaz: Od. I, 3, 11, 37, 38. II, 7, 10, 14, 12, 13. III, 8, 16, 21, 24, 29, 30. IV, 5, 7. Sat. I, 6. Ep. I, 5, 7, 16, 17, 19, 26. Wiederholung der Syntax und Metrik. Schriftliche Klassenübersetzungen alle 14 Tage aus Livius. Heubach. — Französisch 4 St. w. Gelesen: Racine, Britannicus; aus Descartes, Discours de la méthode; Montesquieu, Considérations; Gedichte der Romantiker; Sarcey, Siège de Paris (teilweise); Literaturgeschichte. Französische Referate über die Hauptvertreter des 18. und 19. Jahrhunderts nach Kaisers Précis de l'Histoire de la littérature française; Wiederholung und Ergänzung einzelner Kapitel der Grammatik nach Ploetz; Übersetzungen aus Ploetz, Übungen zur Erlernung der französischen Syntax. Einiges aus der Sprachgeschichte. Aufsätze; alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Prüfungsarbeit: Histoire de Macbeth d'après la tragédie de Shakespeare. Seidler. — Englisch 3 St. w. Gelesen: Shakespeares Macbeth; Macaulay, History of England I. Vorträge über Hauptvertreter der Literatur nach Shakespeare, von einigen Schülern freiwillig übernommen und selbständig bearbeitet, im allgemeinen im Anschluß an

Diktate. Wiederholung der Grammatik und Übersetzungen ins Englische; alle 14 Tage eine Klassenarbeit; Aufsätze. Sprachgeschichtliches. Seidler. — Mathematik 5 St. w. Analytische Geometrie der Ebene: Die Gerade und die Kegelschnitte. — Komplexe Zahlen; Gleichungen 3. u. 4. Grades, Newtonsche Näherungsmethode. Einführung in die Differentialrechnung mit Anwendung auf größte und kleinste Werte. Monatliche Hausarbeiten. Ott. — Physik 3 St. w. Ausgewählte Kapitel aus der Wärmelehre. Mechanik. Aufgaben. Ott. — Chemie 2 St. w. Schwermetalle. Zusammenfassende und erweiternde Wiederholungen. Michael. — Geschichte 3 St. w. Die neuere und neueste Zeit seit 1740. Geographische Wiederholungen. Kaestner. — Zeichnen 2 St. w. Durchdringungen, Schattenkonstruktion, Perspektive. Ott. — Turnen 2 St. w. Hantel und Eisenstabübungen. Militärische Formen von Reihen und Marschierübungen. Gerätübungen: Pferd, Bock, Kasten, Schnur, Sturmhaufen, Reck, Barren, Schaukelgeräte. Kürturnen. Horn.

Unterprima. — Klassenlehrer Prof. Dr. Ott.

Religion 2 St. w. Evangelium des Johannes und Römerbrief. Reformationsgeschichte bis 1555. Rindtorff. — Deutsch 3 St. w. Übersicht der Literaturgeschichte von Luther bis Lessing, im Anschluß an Hopf und Paulsiek. Gelesen: Lessings Laokoon und Goethes Egmont (in Auswahl). Freie Vorträge und Aufsätze (Wie unterscheidet sich der Minnesang von der höfischen Dichtkunst? Wie schildert Vergil die im ersten Gesang der Aeneis vorkommenden Götter? Was ergibt sich aus einer zusammenfassenden Übersicht über die ersten vier Kapitel von Lessings Laokoon? Was erfahren wir über die Vorzüge und Fehler der alten Deutschen aus Tacitus' Germania? Wie erklärt sich Philipps scharfes Vorgehen gegen den Grafen Egmont? Die beste Betätigung der Vaterlandsliebe. Solbisky. Vom 1. Dez. bis 6. Febr. zusammen mit I^a. Schillers Braut von Messina; Überblick über die literarischen Hauptrichtungen des XIX. Jahrhunderts. Vom 6. Febr. ab I^b allein: Hebbels Agnes Bernauer gelesen. 1 Aufsatz: Sophokles' Antigone und Hebbels Agnes Bernauer. Heubach. — Latein 5 St. w. Gelesen: Tacitus' Germania. Horaz: Od. I, 1, 4, 5, 8, 9, 13, 21, 22, 27, 31, 33, 38. II, 12. III, 21. IV, 12. Epode 2. Sat. I, 6, 9. Epist. I, 5, 10. Klassenübersetzungen aus Cicero, Orat. in Catil. alle 14 Tage. — Wiederholung der Syntax. Solbisky; seit Dez. Kaestner. — Französisch 4 St. w. Gelesen: im Anschluß an die Literaturgeschichte geeignete Prosa-Abschnitte aus Meurers Lesebuch; Duruy: Siècle de Louis XIV; Molière: le Tartuffe. Literaturgeschichte bis zum 18. Jahrhundert nach Kaisers Précis de l'Hist. de la Litt. française mit eingehender Behandlung der ältesten französ. Sprachdenkmäler nach dem deutschen Lesebuch von II^a, des Singspieles Aucassin et Nicolette und der Werke und des Lebens von Molière. Deutsche Textstücke wurden ins Französische übersetzt. Sprechübungen und Vorträge. Wiederholungen aus der Grammatik. Haus- und Klassenarbeiten alle 14 Tage; Aufsätze. Reuter. — Englisch 3 St. w. Grammatische Wiederholungen und Übersetzungsübungen nach den Lehrbüchern von Dubislav und Bök. Haus- und Klassenarbeiten alle 14 Tage. Sprechübungen. Gelesen: Shakespeare, Richard II. — Macaulay: History of England. Hemmann. — Mathematik 5 St. w. Kombinatorik, binomischer Lehrsatz, Exponential- und logarithmische Reihe; Reihen für Sinus, Kosinus und Tangente nebst Umkehrung. Sphärische Trigonometrie. Monatliche Hausarbeiten. Ott. — Physik 3 St. w. Wellenlehre; Schall, Licht, Wärme. Ott. — Chemie 2 St. w. Kohlenstoff, Silicium, die Leichtmetalle. Krystallographie. Michael. — Geschichte 3 St. w. Die neuere Zeit bis 1740. Geogr. Wiederholungen. Kaestner. — Zeichnen 2 St. w. Rechtwinklige Projektion von Linien, Ebenen und Körpern, Drehung, ebene Schnitte, Durchdringungen. Ott. — Turnen mit Oberprima.

Obersekunda. — Klassenlehrer: Prof. Hergt.

Religion 2 St. w. Die Briefe an die Galater und Philipper; Jakobusbrief. Kirchengeschichte bis zur Reformation. Seidler. — Deutsch 3 St. w. Übersicht der Literaturgeschichte vom Althochdeutschen bis Fischart im Anschluß an das Lesebuch. Eingehend wurden behandelt: Das Nibelungenlied als künstlerisches Ganzes nach der Übersetzung von Werner Hahn und den Proben im Lesebuch, Walther von der Vogelweide und das mittelalterliche Volkslied nach Sammlung Göschen. Das Wichtigste aus der Geschichte der deutschen Sprache, mit Einführung in die Grammatik des Mittelhochdeutschen. Aufsätze: Warum erweckt das Schicksal der Goten in besonderer Weise unsere Teilnahme? Das Hildebrandslied. [Klassenaufsatz.] Friedens- und Kriegsgebräuche nach dem 4. und 5. Abenteuer des Nibelungenliedes. Die verschiedenartigen Bestandteile des Nibelungenliedes nach den Abenteuern 1—18. Siegfried. Wie schreitet die Haupthandlung im 3. Teile des Nibelungenliedes vorwärts? [Klassenaufsatz.] Die Kreuzzüge. Leben und Dichten der Minnesänger. Reuter. — Latein 5 St. w. Gelesen: Sallust, Bellum Jugurth. in Auswahl. Wiederholung der

Kasus-, Tempus- und Moduslehre. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. 3 St. Heubach. — Vergils Aeneis: I, 1—221, 254—304, 314—320, 335—368, 748—756. II, 1—319, 505—566, 640—644, 679—711, 796—804. IV, 1—30, 331—387, 554—583, 642—665. V, 862—871. 2 St. Solbisky; seit Dez. Kaestner. — Französisch 4 St. w. Gelesen: l'Avare von Molière; Coppé, ausgewählte Erzählungen Fabeln von La Fontaine. Sprechübungen im Anschluß daran. Grammatik nach Plötz F bis zu Ende. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit; einfache Aufsätze. Seidler. — Englisch 3 St. w. Gelesen: Henty, Wulf the Saxon; Scott, Lay of the Last Minstrel. Sprechübungen im Anschluß daran. Gedichte aus Gesenius, English Poetry. Ausgewählte Kapitel aus der Syntax nach Dubislav und Bök, wiederholt und erweitert, mit Übungen aus dem zugehörigen Übungsbuche und nach Diktaten. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit, darunter Aufsätze. Seidler. — Mathematik 5 St. w. Wiederholung und Ergänzung der Stereometrie. Trigonometrie. Gleichungen 1. und 2. Grades mit mehreren Unbekannten. Determinanten. Arithmetische und geometrische Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Monatliche Haus- und Klassenarbeiten. Hergt. — Physik 3 St. w. Schall, Licht und Wärme, experimentell behandelt. Hergt. — Chemie 2 St. w. Die Nichtmetalle, außer Kohlenstoff und Silicium. Stöchiometrische Aufgaben. Michael. — Geschichte 2 St. w. Das Mittelalter. Kaestner. — Erdkunde 1 St. w. Deutschland. Michael. — Zeichnen 2 St. w. Zeichnen nach Naturgegenständen in farbiger Skizzenmanier. Lindig. — Turnen 2 St. w. wie in Prima. Horn.

Untersekunda. — Klassenlehrer: Prof. Dr. Rindtorff.

Religion 2 St. w. Einführung in die Bücher der Heiligen Schrift; Lesen besonders im Alten Testamente. Leben Jesu; Bergpredigt, Gleichnisse. Kirchenlieder. Rindtorff. — Deutsch 3 St. w. Einführung in größere Literaturwerke epischer Art: Homers Odyssee und Goethes Hermann und Dorothea. Schillers Wilhelm Tell und Goethes Götz von Berlichingen. Die Freiheitsdichter nach dem Lesebuch. Das Lied von der Glocke. Das Siegesfest. Das Eleusische Fest. Cassandra. Klage der Ceres. Der Zauberlehrling. Volkslieder. Geeignete Gedichte wurden auswendig gelernt. Aufsätze: Welche Umstände haben die Wiedergeburt Preußens aus der tiefen Zerrüttung in so kurzer Zeit möglich gemacht? Die Wichtigkeit der Wälder. Die Feuersbrunst (Im Anschluß an die Schilderung in „Schillers Glocke“) [Klassenaufsatz]. Die Exposition in Schillers „Wilhelm Tell“. Das heimische Naturleben im Monat September. Die erste Handlung in Homers Odyssee. Welches sind die Ursachen der Kriege? Staats- und Familienleben bei den alten Griechen nach Homers Odyssee [Klassenaufsatz]. Wie schildert Goethe in seinem „Götz von Berlichingen“ die Zustände des deutschen Reiches? Reuter. — Latein 5 St. w. Gelesen: Caesar, Bellum gallicum I, 30—54. VI, 9—28. VII, 69—90. IV, 1—19. Ovid, Prolog und Epilog I, 1—4. XV, 871—897. Phaeton II, 1—328. Schöpfung I, 5—89. Die Flut, Deukalion und Pyrrha I, 253—415. Tempuslehre; Indikativ und Konjunktiv in Haupt- und Nebensätzen. Mündliche Übungen nach Hoffmann und Votsch. Zweiwöchentliche Klassenarbeiten. Rindtorff. — Französisch 4 St. w. Gelesen: A. Daudet: 11 Erzählungen aus den Lettres de mon moulin und Contes du lundi. Im Anschluß daran Sprechübungen, kleine Referate und Aufsätze. Klassenarbeiten alle 14 Tage. Grammatik bis § 78, Übungsbuch bis Lection 45. Lißner. — Englisch 3 St. w. Nach Fehse I, 3. Kursus. Syntax nach Dubislav und Bök. Alle 14 Tage Haus- und Klassenarbeiten. — Gelesen: J. Patey: Tregavis the chemist. Lißner. — Mathematik 5 St. w. Abschluß der Planimetrie. Stereometrie. Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen 1. Grades mit mehreren Unbekannten. Monatliche Haus- und Klassenarbeiten. Hergt. — Physik 3 St. w. Elementare Mechanik. Magnetismus und Elektrizität. Rost. — Naturbeschreibung 2 St. w. Anatomie und Physiologie der Pflanzen in Verbindung mit pflanzenphysiologischen Experimenten. Die niederen Tiere. Michael. — Geschichte 2 St. w. Griechische und römische Geschichte. Solbisky; seit Dez. Wagner. — Erdkunde 1 St. w. Asien, Afrika, Australien: Michael. Zeichnen und Turnen wie in II^a.

Obertertia. — Klassenlehrer Prof. Dr. Michael.

Religion 2 St. w. Die Apostelgeschichte. Leben des Paulus. Bilder aus der Kirchengeschichte und Reformationsgeschichte. Drittes und viertes Hauptstück. Kirchenlieder. Seidler. — Deutsch 3 St. w. Gelesen und gelernt Balladen von Uhland, Schiller, Goethe, sowie prosaische Stücke aus Hopf und Paulsiek; Das Notwendigste aus der Metrik; Abschluß der Satzlehre. 10 Aufsätze. Kaestner. — Latein 5 St. w. Gelesen Caesar, Bell. gall. II, 1—28, III, 7—27, I, 2—29; Ovid, Metamorphosen, Prolog und Epilog I, 1—4, XV, 871—897, Der Wunsch des Midas, XI, 85—145, Pyramus und Thisbe, IV, 55—166. Erweiterung der Kasuslehre im Anschluß an Stegmann, Hoffmann und Votsch. Zweiwöchentliche Klassenarbeiten. Rindtorff. —

Französisch 5 St. w. Grammatik bis § 60, Übungsbuch bis Lection 31. Gedichte behandelt und auswendig gelernt. Haus- und Klassenarbeiten alle 14 Tage. Sprechübungen. Reuter. — Englisch 4 St. w. Nach dem Lehrbuch von Fehse I, 2. Kursus. Gedichte gelernt. Sprechübungen. Haus- und Klassenarbeiten alle 14 Tage. Gelesen: Ascott R. Hope: Dark Doings. Hemmann. — Mathematik 5 St. w. Division zusammengesetzter Ausdrücke; Zerlegung in Faktoren; Gleichungen 1. und 2. Grades mit einer Unbekannten; Quadratwurzel aus gemeinen Zahlen. Ähnlichkeit und Ausmessung der Figuren. Anfänge der algebraischen Geometrie. Haus- und Klassenarbeiten alle 3 Wochen. Michael. — Naturbeschreibung 2 St. w. Kryptogamen. Übungen im Bestimmen von Pflanzen. Die Gliedertiere. Hergt. — Geschichte 2 St. w. Deutsche Geschichte von der Reformation bis zur Gegenwart. Solbisky; seit Dez. Wagner. — Erdkunde 2 St. w. Das außerdeutsche Europa. Michael. — Zeichnen 2 St. w. Einführung in die Perspektive; Übungen dazu mit Lineal und Zirkel und Anwendung im Freihandzeichnen nach Holz- und Pappvorbildern mit Schattierung. Lindig. — Turnen 2 St. w. Zusammengesetzte Übungen mit Eisenstab und Hanteln. Ordnungsübungen: Reihungen und Schwenkungen in der Doppelreihe. Gerätübungen (Geräte wie in Prima, außer dem Kasten). Kürturnen. Horn.

Untertertia. — Klassenlehrer Dr. Lißner.

Religion 2 St. w. Evangelium des Lukas. Leben Jesu. Fünftes Hauptstück; dritter Artikel des 2. Hauptstücks. Kirchenlieder. Seidler. — Deutsch 3 St. w. Prosastücke und Gedichte aus Evers und Walz gelesen und erklärt. Gedichte gelernt. Lehre von der Wortbildung und den Nebensätzen. 10 Aufsätze. Lißner. — Latein 5 St. w. Kasus- und Moduslehre nach Meurer, Latein. Lesebuch für Quarta. Gelesen Res graecae. Wöchentliche Klassenarbeiten. Rindtorff. — Französisch 5 St. w. Elementarbuch von G. Plötz zu Ende. Sprechübungen. Wöchentliche Haus- und Klassenarbeiten. Lißner. — Englisch 4 St. w. Nach dem Lehrbuch von Fehse I, 1. Kursus mit Sprechübungen. Wöchentliche Haus- und Klassenarbeiten. Lißner. — Mathematik 5 St. w. Schwierigere Aufgaben aus dem bürgerlichen Rechnen; Proportionen; Anfänge der Arithmetik; Sätze über Summen, Differenzen, Produkte. — Kreislehre; Gleichheit der Figuren; Proportionalität der Strecken. Klassenarbeiten alle 3 Wochen. Rost. — Naturbeschreibung 2 St. w. Einheimische Pflanzen mit besonderer Rücksicht auf Blüte und Frucht. Bestimmung von Pflanzen. Die kaltblütigen Wirbeltiere. Hergt. — Geschichte 2 St. w. Das deutsche Mittelalter. Lißner. — Erdkunde 2 St. w. Mitteleuropa. Rost. — Zeichnen 2 St. w. Zeichnen nach einfachen Gipsvorbildern und Naturgegenständen. Schattieren mit Bleistift. Farbige Skizzen. Lindig. — Turnen wie in Obertertia. Horn.

Quarta. — Klassenlehrer Dr. Reuter.

Religion 2 St. w. Übersicht über die biblischen Bücher. Kurzer Abriß der Geschichte des jüdischen Volks bis zur Zerstörung Jerusalems; Landeskunde von Palästina. Kirchenjahr. Erstes Hauptstück. Erster und zweiter Artikel des zweiten Hauptstücks. Sprüche und Lieder. Seidler. — Deutsch 3 St. w. Stücke aus Evers und Walz gelesen, erläutert und wiedererzählt; Aufsuchen der Disposition. Gedichte gelernt. Wiederholung der Flexionslehre. Einfacher und zusammengesetzter Satz. 12 Aufsätze und Diktate. Hemmann. — Latein 6 St. w. Eigentümlichkeiten der Deklination; Komparation; Acc. c. Inf.; unregelmäßige Verba; Deponentia; Ablat. absol.; Ortsbestimmungen; Verba anomala; Pronomina; Numeralia; Präpositionen; nach Meurers Lesebuch für Quinta. Wöchentliche Haus- und Klassenarbeiten. Solbisky; seit 1. Dez. Wagner. — Französisch 7 St. w. Plötz-Kares, Elementarbuch Lekt. 1—34; im Anschluß daran und mit Benutzung geeigneter Stücke aus dem Anhang des Lehrbuches Sprechübungen und wöchentliche Haus- und Klassenarbeiten. Grammatik: Aussprache und regelmäßige Formenlehre. Reuter. — Mathematik 5 St. w. Die bürgerlichen Rechnungsarten. Geometrie bis zur Lehre von den Vierecken einschließlich. Klassenarbeiten alle 3 Wochen. Rost. — Naturbeschreibung 2 St. w. Betrachtung einzelner Pflanzen mit besonderer Rücksicht auf Wurzel, Stengel und Blatt. Die Vögel. Hergt. — Geschichte 2 St. w. Griechische und römische Geschichte. Solbisky; seit Dez. Wagner. — Erdkunde 2 St. w. Das Wichtigste über die Sternwelt und über die Erde als Himmelskörper. Die fremden Erdteile. Übungen im Kartenzeichnen. Hemmann. — Zeichnen 2 St. w. Zeichnen zusammengesetzter symmetrischer und unregelmäßiger Formen. Farbige Skizzen. Lindig. — Turnen 2 St. w. Eisenstabübungen. Ordnungsübungen: Schwenkungen und Reihungen in der einfachen Reihe. Gerätübungen: Leiter, Reck, Barren, Klettergerüst, Schaukelgeräte, Bock, Schnur. Horn.

Quinta. — Klassenlehrer Dr. Hemmann.

Religion 2 St. w. Biblische Geschichte des Neuen Testaments. Sprüche und Lieder. Zweiter Artikel des 2. Hauptstücks. Wiederholung des ersten Hauptstücks. Horn. — Deutsch 3 St. w. Gelesen und wiedererzählt prosaische und poetische Stücke aus Evers und Walz. Gedichte gelernt. Wortklassen; Deklination und Konjugation wiederholt. Der einfache und der zusammengesetzte Satz, in Verbindung damit Lehre von der Zeichensetzung, Wiederholung und Erweiterung der Rechtschreibung. Alle drei Wochen ein Aufsatz, dazwischen Diktate. Rost. — Latein 9 St. w. Wiederholung und Ergänzung der regelmäßigen Formenlehre. Meurers Lesebuch für Sexta zu Ende, Meurer für Quinta bis Abschnitt XI. Wöchentliche Klassen- und Hausarbeiten. Hemmann. — Rechnen 3 St. w. Gemeine und Dezimalbrüche. Regeldetri mit Brüchen. Klassenarbeiten alle 3 Wochen. Michael. — Geometrie 1 St. w. Die Grundlagen der geometrischen Konstruktionslehre. Die einfachsten geometrischen Körper. Michael. — Naturbeschreibung 2 St. w. Die wichtigsten Pflanzenfamilien. Die Säugetiere. Hergt. — Geschichte 2 St. w. Griechische und deutsche Sagen. Bilder aus der thüringischen Geschichte. Rost. — Erdkunde 2 St. w. Das außerdeutsche Europa. Grundzüge der Globuslehre. Lißner. — Zeichnen 2 St. w. Figuren aus Kreis, Ellipse, Spirale; Blatt- und Blütenformen mit einfacher Farbebelegung. Lindig. — Schreiben 2 St. w. Deutsche und lateinische Schrift. Lindig. — Singen 1 St. w. Choräle. Volkslieder aus dem Vaterländischen Liederbuche II. und III. Lindig. — Turnen 2 St. w. Freiübungen an Ort und von Ort, im Gehen, Laufen, Springen. Holzstabübungen. Ordnungsübungen; Reihen zu Paaren und zu Vieren. Gerätübungen (Geräte wie in Quarta, außer dem Bock). Horn.

Sexta. — Klassenlehrer Dr. Kaestner.

Religion 3 St. w. Biblische Geschichte des Alten Testaments. Die zehn Gebote. Der erste Artikel des 2. Hauptstücks. Sprüche und Lieder. Horn. — Deutsch 3 St. w. Lesen und Nacherzählen prosaischer Stücke aus Evers und Walz VI. Gedichte gelernt. Flexionslehre. Lehre vom einfachen Satze. Alle drei Wochen ein Aufsatz; dazwischen Diktate. Kaestner. — Latein 9 St. w. Formenlehre nach Meurers Lesebuche für Sexta. Wöchentliche Klassenarbeiten. Kaestner, seit Dez. Wagner. — Rechnen 5 St. w. Rechnen mit unbenannten und benannten ganzen Zahlen und Dezimalbrüchen. Regeldetri mit ganzen Zahlen und Dezimalbrüchen. Klassenarbeiten alle 3 Wochen. Horn. — Naturbeschreibung 2 St. w. Vertreter der wichtigsten Pflanzen- und Tierfamilien. Rost. — Erdkunde 2 St. w. Heimatkunde. Deutschland. Rost. — Zeichnen 2 St. w. Zeichnen gradliniger Figuren, dann Kreis, Ellipse, Spirale nach Erläuterungen an der Schultafel. Anwendung einfacher Farbtöne. Lindig. — Schreiben 2 St. w. Einübung der deutschen und lateinischen Schrift. Lindig. — Singen 1 St. w. Einübung des Notensystems. Lieder aus dem Vaterl. Liederbuche II. und III. Lindig. — Turnen wie in Quinta. Horn.

Chorgesang 3 St. w. Vaterlands- und Volkslieder aus Palme und Heim; Gesänge zu den Schulfeierlichkeiten. Lindig.

Stenographie nach Gabelsberger; in 2 Abteilungen. Korrespondenzschrift nach Kennerknecht; Debattenschrift nach Zuckertort. Lindig.

Kunstunterricht 1 St. w. mit freiwilliger Beteiligung der Oberprimaner und der Unterprimaner: Wiederholung der antiken Bauformen zum Verständnis von Renaissance und Barock. Die Hauptvertreter und Hauptwerke dieser Richtung in Baukunst und Bildhauerei, wobei auch die wichtigsten Bauten und Denkmäler Weimars hierfür besichtigt wurden. Die Malerei vornehmlich Italiens, im Anhang auch die Spaniens und Frankreichs. Heubach.

Jugendspiele wurden unter der Leitung des Herrn Horn an den schulfreien Sommernachmittagen auf dem Spielplatze an der Tiefurter Straße abgehalten.

III. Lehrer und Schüler.

A. Lehrer.

Professor Dr. Hermann Heubach, Direktor.	
„ „ Arthur Ott,	Oberlehrer.
„ „ Emil Rindtorff,	„
„ „ Richard Solbisky,	„
„ Bernhard Hergt,	„
„ Dr. Paul Michael,	„
Dr. Franz Hemmann,	„
Dr. Otto Seidler,	„
Arthur Rost,	„
Dr. Otto Reuter,	„
Dr. Max Lissner,	„
Dr. Hans Kaestner,	„
Richard Lindig, Zeichen-, Gesang- und Elementarlehrer.	
Julius Horn, Turn- und Elementarlehrer.	

Anmerkung: Zur Aushilfe waren eingetreten: zur Vertretung des beurlaubten Herrn Dr. Reuter auf 4 Wochen Herr Stiftsprediger Schmidt zur Übernahme des Religionsunterrichts; zur Vertretung des erkrankten und dann verstorbenen Herrn Prof. Dr. Solbisky der Kandidat des höheren Lehramts Herr Dr. Richard Wagner aus Apolda, und zwar vom 1. Dez. 1908 bis 1. April 1909. Ihnen sei der wohlverdiente Dank im Namen der Anstalt ausgesprochen. Als 12. ordentlicher Lehrer tritt in die vom Landtag neu bewilligte Stelle am 1. April 1909 ein Herr Oberlehrer Max Muth; die Stelle des verstorbenen Prof. Solbisky erhält vom gleichen Termin ab als wissenschaftlicher Hilfslehrer Herr Dr. Edmund Preßler.

B. Unterrichtsverteilung für das nächste Schuljahr.

	Stunden	I ^a	I ^b	II ^a	II ^b	III ^a	III ^b	IV	V	VI
Direktor Klassenlehrer I ^a	11+1	3 Deutsch 5 Latein 1 Kunstunterricht		3 Latein						
Prof. Dr. Ott ¹⁾ Klassenlehrer I ^b	20	5 Mathem. 3 Physik 2 Zeichn.	5 Mathem. 3 Physik 2 Zeichn.							
Prof. Dr. Rindtorff Klassenlehrer II ^b	21	2 Religion	2 Religion		2 Religion 5 Latein	5 Latein	5 Latein			
Prof. Hergt Klassenlehrer II ^a	21			5 Mathem. 3 Physik	5 Mathem.	2 Naturb.	2 Naturb.	2 Naturb.	2 Naturb.	
Prof. Dr. Michael Klassenlehrer III ^a	21	2 Chemie	2 Chemie	1 Erdk. 2 Chemie	1 Erdk. 2 Naturb.	2 Erdk. 5 Mathem.			4 Mathem.	
Dr. Hemmann Klassenlehrer VI	22		3 Englisch		3 Englisch		4 Englisch III ^b 1			9 Latein 3 Deutsch
Dr. Seidler ²⁾	22	3 Englisch	4 Französ.	3 Englisch 2 Religion		2 Religion	2 Religion 4 Englisch III ^b 2	2 Religion		
Oberlehrer Rost Klassenlehrer III ^b	22				3 Physik		5 Mathem. 2 Erdk.	5 Mathem.	3 Deutsch	2 Naturb. 2 Erdk.
Dr. Reuter	21	4 Französ.		3 Deutsch	3 Deutsch 4 Französ. II ^b 2		5 Französ.		2 Erdk.	
Dr. Lißner	23		3 Deutsch	4 Französ.		4 Englisch 5 Französ. III ^a 2		7 Französ. IV 2		
Dr. Kaestner	22	3 Gesch.	3 Gesch. 5 Latein	2 Gesch. 2 Latein (Vergil)		3 Deutsch 2 Gesch.	2 Gesch.			
Oberlehrer Muth Klassenlehrer IV	23				4 Französ. II ^b 1	5 Französ. III ^a 1	3 Deutsch	2 Erdk. 2 Gesch. 7 Französ. IV 1		
Dr. Preßler Klassenlehrer V	22				2 Gesch.			6 Latein 3 Deutsch	9 Latein 2 Gesch.	
Zeichenlehrer Lindig	24	3 Chorsingen I ^a —IV.							2 Schreib. 2 Zeichn.	2 Schreib. 2 Zeichn.
			2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	1 Singen	
Turnlehrer Horn	24	2 Turnen		2 Turnen		2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen 2 Religion	2 Turnen 3 Religion 5 Rechnen

1) Prof. Dr. Ott verwaltet außerdem die Lehrerbibliothek.

2) Dr. Seidler die Schülerbibliothek.

C. Schülerzahl.

Die Schülerzahl hat in den letzten Jahren eine Höhe erreicht, daß wir, ganz abgesehen von unterrichtlichen und hygienischen schweren Bedenken, schon aus Gründen des Raumes vor der Unmöglichkeit stehen, noch mehr Schüler aufzunehmen (die Klassenräume sind ursprünglich alle nur auf ein Maximum von 30 Schülern berechnet) und uns daher gezwungen sehen, in der Aufnahme gewisse Beschränkungen eintreten zu lassen.

Die Anstalt wurde im Laufe des Jahres von 321 Schülern besucht, welche sich auf die einzelnen Klassen in folgender Weise verteilten:

Es waren in den Klassen	I ^a	I ^b	II ^a	II ^b	III ^a	III ^b	IV	V	VI	Überhaupt
1. Ende Februar 1908	21	22	19	39	32	40	47	40	47	307
2. Bis zum Beginn des Schuljahrs gingen ab	18	1	2	16	2	2	6	4	5	56
3. Bestand vor Beginn des Schuljahrs am 22. April	3	21	17	23	30	38	41	36	42	251
4. Davon blieben in der Klasse Ostern zurück	3	5	1	9	3	—	4	3	7	35
5. Dazu durch Versetzung	16	16	15	26	38	37	33	35	—	216
6. (= 3.) Bestand mit Beginn des Schuljahrs am 23. April	19	21	16	35	41	37	37	38	7	251
7. Dazu durch Aufnahme am 23. April	—	—	12	2	1	3	4	6	29	57
8. Bestand nach Beginn des Schuljahrs am 24. April nach der Aufnahme	19	21	28	37	42	40	41	44	36	308
9. Im Laufe des Schuljahrs 1908/9 aufgenommen	—	—	1	—	1	3	1	3	4	13
10. Summe aller Schüler im Laufe des Jahres. Maximalzahl.	19	21	29	37	43	43	42	47	40	321
11. Im Laufe des Jahres gingen ab	1	1	1	8	—	1	2	3	4	21
12. Bestand Ende Februar 1908	18	20	28	29	43	42	40	44	36	300

Von der gegenwärtigen Zahl 300 sind evangelischen Bekenntnisses 294; röm.-katholisch 2; jüd. 2; Dissidenten 2; ferner 195 Schüler mit dem Wohnsitz in Weimar,
 79 „ aus andern Orten des Großherzogtums,
 22 „ aus andern deutschen Staaten,
 4 „ aus nichtdeutschen Staaten.

D. Schülerverzeichnis.

Oberprima.
 Kuno Feldrappe aus Ellersleben.
 Willy Flitner aus Weimar.
 Werner Schilling aus Rudolstadt.
 Johannes Kahle aus Ilmenau.
 August Schilling aus Rudolstadt.
 Walter Grosse aus Allstedt.
 Reinhold Mühlhaus aus Dresden.
 Franz Roh aus Apolda.
 Fritz Wennig aus Neustadt a. O.

Karl Schmidt aus Weimar.
 Rudolf Kersten aus Neustadt a. O.
 Ernst Thielepape aus Jena.
 Friedrich Margraf a. Frankenhausen.
 Wilhelm Markgraf a. Frankenhausen.
 Fritz Quareck aus Rudolstadt.
 Richard Stockleb aus Neustadt a. O.
 Werner Böhme aus Apolda.
 Hans Czapski aus Jena.
 Kurt Wencke aus Oberweimar.

Unterprima.
 Georg Schneider aus Apolda.
 Fritz Seyfarth aus Apolda.
 Wilhelm Weymar aus Mühlhausen.
 Paul Rupprecht aus Weimar.
 Hermann Runckwitz aus Orlishausen.
 Artur Lutze aus Adlershof bei Berlin.
 Hans von Boineburg aus Weimar.
 Kurt Frankenberger aus Jena.
 Karl Dönitz aus Weimar.

Günther Koch aus Weimar.
 Wilhelm Fröbel aus Weimar.
 Max Eck aus Lengenfeld i. V.
 Willy Walter aus Weimar.
 Rudolf Fischer aus Weimar.
 Leo Kaiser aus Weimar.
 Walter Salfelder aus Vogelsberg bei
 Cölleda.
 Otto Bodenschatz aus Oberweimar.
 Max Peters aus Apolda.
 Artur Both aus Weimar.
 Hermann Breitung aus Weimar.
 Max Reichert aus Weida.

Obersekunda.

Willy Hermann aus Ulrichshalben.
 Erich Schmidt aus Weimar.
 Erwin Hensel aus Weimar.
 Egon Brauer aus Berka a. d. I.
 Ernst Weischenke aus Großobringen.
 Friedrich Uhlig aus Weimar.
 Otto Drehmann aus Weimar.
 Rudolf Hetzer aus Weimar.
 Hermann Spens aus Weimar.
 Kurt Hühne aus Weimar.
 Edmund Taudte aus Vieselbach.
 Hans Riederer aus Weimar.
 Karl Engler aus Oberneusulza.
 Artur Brückmann aus Vieselbach.
 Martin Nordmann aus Weimar.
 Adolf Birlebach aus Jena.
 Adolf Aber aus Apolda.
 Kurt Barop aus Düsseldorf.
 Hans Böhme aus Apolda.
 Hans Gottbehüt aus Weida.
 Walter Hergt aus Apolda.
 Edmund Jacobsen aus Jena.
 Johannes Leutloff aus Apolda.
 Kurt Lorenz aus Apolda.
 Fritz Meisel aus Auma.
 Johannes Neumärker aus Apolda.
 Richard Pintz aus Apolda.
 Walter Ruppe aus Apolda.
 Hans Ehlers aus Weimar.

Untersekunda.

Hugo Schönheit aus Weimar.
 Fritz Bamberg aus Weimar.
 Wilhelm Gensel aus Gera.
 Hugo Conert aus Großkromsdorf.
 Rudolf Jacke aus Apolda.
 Karl Ewers aus Weimar.
 Armin Kirchheim aus Dösdorf bei
 Arnstadt.

Manfred Eelbo aus Weimar.
 Ernst Mihm aus Tautenburg bei
 Dornburg.
 Kurt Münch aus Blankenhain.
 Kurt Rohleder aus Weimar.
 Walter Müller aus Oberweimar.
 Feodor Peters aus Weimar.
 Otto Schade aus Oberweimar.
 Fritz Gesky aus Weimar.
 Kurt Kämpf aus Weimar.
 Johannes Haag aus Weimar.
 Fritz Engelmann aus Weimar.
 Paul Sckell aus Weimar.
 Wilhelm Schröder aus Weimar.
 Albrecht Fricke aus Weimar.
 Georg Otto aus Stadtrenda.
 Rudolf Krause aus Weimar.
 Thomas Walz aus Weimar.
 Otto Starkloff aus Oberroßla.
 Lothar Egerer aus Weimar.
 Hans Frank aus St. Petersburg.
 Fritz Schneyer aus Weimar.
 Friedrich Voigt aus Weimar.
 Erich Klein aus St. Petersburg.
 Georg Conert aus Großkromsdorf.
 Friedrich Döring aus Weimar.
 Axel Kubitzky aus Weimar.
 Alfred Wacker aus Oberweimar.
 Paul Ahrens aus Berlin.
 Walter Stockhaus aus Apolda.
 Bodo Querndt aus Apolda.

Obertertia.

Gustav Uschmann aus Weimar.
 Fritz Scharf aus Weimar.
 Rudolf Wilsch aus Weimar.
 Hugo Müller aus Weimar.
 Hermann v. Witzleben aus Schwedt
 a. d. Oder.
 Otto Ullmann aus Stadtilm.
 Otto Hälbig aus Weimar.
 Artur Hermann aus Ulrichshalben.
 Fritz Roßbach aus Weimar.
 Willy Klebsch aus Weimar.
 Fritz Riederer aus Weimar.
 Wilhelm Kaiser aus Weimar.
 Fritz Fink aus Ehringsdorf.
 Kurt Evers aus Weimar.
 Erich Tiezold aus Weimar.
 Albert Förtsch aus Stadt Remda.
 Werner Hirschberg aus Weimar.
 Otto Weiß aus Weimar.
 Paul Scharf aus Weimar.
 Hans Lindner aus Weimar.

Paul Hetzer aus Weimar.
 Artur Tonne aus Bad-Sulza.
 Hans Schmidt aus Weimar.
 Rudolf Körth aus Weimar.
 Walter Menzel aus Großobringen.
 Kurt Herrfurth aus Weimar.
 Hans Hansen aus Weimar.
 Erwin Bohm aus Cleveland.
 Fritz Thurm aus Weimar.
 Karl Wächtler aus Weimar.
 Walter Schauroth aus Bad-Sulza.
 Ernst Klitzsch aus Tännich b. Remda.
 Hans Zwietsch aus Weimar.
 Oskar Voigt aus Weimar.
 Martin Leinhos aus Großobringen.
 Erich Apel aus Weimar.
 Hans Held aus Weimar.
 Otto Schlick aus Weimar.
 Hermann Sänger aus Weimar.
 Hans Ton aus Weimar.
 Max Fischer aus Weimar.
 Wolfgang Prentice aus London.
 Fritz Hertwig aus Jena.

Untertertia.

Karl Schmidt aus Weimar.
 Kurt Seiler aus Großneuhausen.
 Fritz Schmidt aus Weimar.
 Paul Osenberg aus Weimar.
 Max Roßbach aus Weimar.
 Paul Röser aus Legefild.
 Herbert Markert aus Weimar.
 Walter Mögling aus Weimar.
 Walter Feuerstein aus Blankenhain.
 Hugo Macherauch aus Legefild.
 Otto Peters II. aus Weimar.
 Karl Apitzsch aus Weimar.
 Hans Goldhagen aus Buttstädt.
 Hermann Lindner aus Weimar.
 Ernst Kämpfe aus Ehringsdorf.
 Fritz Reichmann aus Bürgel.
 Fritz Hönnicke aus Berka a. I.
 Fritz Gibson aus Weimar.
 Reinhold Otto aus Weimar.
 Woldemar Tröbst aus Weimar.
 Otto Peters I. aus Weimar.
 Fritz Bodenschatz aus Oberweimar.
 Walter Roock aus Rastenberg.
 Gerhard Willhain aus Weimar.
 Roland Paris aus Weimar.
 Willy Otto aus Weimar.
 Erich Hendrich aus Weimar.
 Kurt Wendel aus Weimar.
 Leopold Müller aus Weimar.

Ernst Grosser aus Berlin.
 Kurt Dürnfeld aus Weimar.
 Paul Müller aus Weimar.
 Erich Fratzscher aus Weimar.
 Herbert Grube aus Weimar.
 Kurt Roltsch aus Weimar.
 Kurt Hißbach aus Weimar.
 Georg Fleischmann aus Weimar.
 Herbert Werner aus Blankenhain.
 Herbert Volk aus Oberweimar.
 Ernst Runckwitz aus Orlishausen.
 Heinrich Müller aus Vieselbach.
 Hans Erwin Galette aus Weimar.
 Kurt Jungermann aus Weimar.

Quarta.

Kurt Schrickel aus Weimar.
 Kurt Walter I. aus Weimar.
 Paul Brauer aus Weimar.
 Peter Wilm aus Oberweimar.
 Paul Roltsch aus Weimar.
 Max Hartmann aus Kranichfeld.
 Paul Thiele aus Weimar.
 Wilhelm Freudenthaler aus Tiefurt.
 Hans Uhlig aus Weimar.
 Kurt Bienert aus Weimar.
 Walter Hanft aus Weimar.
 Paul Hertwig aus Weimar.
 Hans Weber aus Weimar.
 Wilhelm Roßbach aus Weimar.
 Karl Schnapp aus Weimar.
 Heinrich Roth aus Weimar.
 Erich Kirschmann aus Weimar.
 Johannes Wacker aus Oberweimar.
 Fritz Deinhardt aus Weimar.
 Gerhard Lindner aus Weimar.
 Walter Göldner aus Weimar.
 Bruno Bamberg aus Weimar.
 Friedrich Kaiser aus Weimar.
 Lothar Steiner aus Weimar.
 Paul Borkmann aus Weimar.
 Kurt Grupe aus Weimar.
 Fritz Kummerwie aus Weimar.
 Karl Neumann aus Weimar.
 Robert Gerlach aus Weimar.
 Heinz Müller aus Weimar.
 Otto Walther II. aus Niederrimmern.
 Alfred Knoll aus Nohra.
 Otto Dünnebeil aus Weimar.
 Fritz Haller aus Weimar.

Paul Senff aus Weimar.
 Hans Vogler aus Weimar.
 Kurt Thomas aus Weimar.
 Walter Golibrzuch aus Rastenberg.
 August v. Gundlach aus Weimar.
 Helmut Hüfner aus Tiefurt.
 Walter Oehring aus Apolda.
 Franz Dreizehner aus Leipzig.

Quinta.

Wilhelm Becker aus Weimar.
 Willy Feldrappe aus Ellersleben.
 Walter Steinkopf aus Weimar.
 Willy Tiezold aus Weimar.
 Ernst Michael aus Weimar.
 Wilhelm Stumpf aus Weimar.
 Erich Schlicht aus Weimar.
 Albert Schlosser aus Weimar.
 Erich Lusche aus Niederrimmern.
 Rudolf Walz aus Weimar.
 Wolfgang Vulpius aus Weimar.
 Otto Saal aus Weimar.
 Richard Bergner aus Weimar.
 Kurt Eckardt aus Weimar.
 Kurt Gießler aus Weimar.
 Werner Hübner aus Schwarzburg.
 Karl Schützmeister aus Weimar.
 Max Schliephak aus Weimar.
 Walter Hasse aus Weimar.
 Otto Hönnicke aus Berka a. I.
 Hans Müller aus Oberweimar.
 Georg Kramer aus Weimar.
 Werner Benkowitz aus Weimar.
 Richard Dittmar aus Weimar.
 Walter Zschiesche aus Weimar.
 Walter Bauer aus Weimar.
 Otto Richtzenhain aus Weimar.
 Werner Both aus Weimar.
 Hans Wagner aus Weimar.
 Brunhold Helmbold aus Weimar.
 Hermann Fricke aus Weimar.
 Hans Steinmeyer aus Weimar.
 Fritz Flachsbarth aus Weimar.
 Fritz Baudenbacher aus Weimar.
 Otto Sältzer aus Weimar.
 Fritz Jäger aus Bürgel.
 Otto Kirsten aus Weimar.
 Rudolf Klitzsch aus Tännig.
 Albert Schmidt aus Neumark.
 Emil Schönau aus Kranichfeld.

Artur Schulze aus Weimar.
 Franz Voigt aus Weimar.
 Georg Gang aus Weimar.
 Rudolf Müller aus Weimar.
 Ernst Rockstroh aus Münchenlohra.
 Hans Schröder aus Weimar.
 Alfred Jungermann aus Weimar.

Sexta.

Otto Backhaus aus Weimar.
 Otto Böhme aus Weimar.
 Adolf Drehmann aus Weimar.
 Willy Ebock aus Weimar.
 Ferdinand Ellmer aus Weimar.
 Kurt Fauser aus Weimar.
 Paul Fröbel aus Weimar.
 Otto Grosch aus Weimar.
 Oskar Grube aus Weimar.
 Ernst Gundermann aus Oberweimar.
 Walter Haeuber aus Weimar.
 Karl Heinrich aus Weimar.
 Günther Jungermann aus Weimar.
 Fritz Meisel aus Weimar.
 Wolfgang Michael aus Weimar.
 Ernst Müller aus Oberweimar.
 Willy Ortweiler aus Weimar.
 Kurt Otto aus Remda.
 Joh. Peters aus Weimar.
 Otto Pohlmann aus Ehringsdorf.
 Rudolf Querndt aus Weimar.
 Hans Reinhardt aus Weimar.
 Rudolf Riederer aus Weimar.
 Hermann Ritter aus Auma.
 Hermann Rost aus Weimar.
 Heinrich Sattler aus Weimar.
 Paul Schröder aus Weimar.
 Joh. Schroth aus Weimar.
 Fritz Schröter aus Weimar.
 Bernhard Schwimmer aus Weimar.
 Fritz Speiser aus Weimar.
 Herbert Spieß aus Weimar.
 Harry Steinmeyer aus Weimar.
 Leopold Stahlschmidt aus Weimar.
 Werner Staupendahl aus Weimar.
 Gottfried Thieme aus Weimar.
 Fritz Vogler aus Weimar.
 Albert Wacker aus Oberweimar.
 Willy Wirt aus Weimar.
 Ernst Ziege aus Weimar.

IV. Vermehrung der Sammlungen. — Schenkungen.

A. Mathematisch-naturwissenschaftliche Sammlungen.

a) Anschaffungen: Durchsichtige Spirituspräparate einer Ratte und eines Seepferdchens, 1 Haarstern, Wandtafeln der See- und Strandvögel sowie der Sumpf- und Teichvögel. 1 Funkeninduktor mit Deprez-Unterbrecher, 1 Bariumplatincyanürschirm, 1 Kathodenröhre. Astronomisch-geographischer Demonstrationsapparat (Stahl).

b) Geschenke: I^b Frankenberger, Modell eines Prismenfernrohrs. II^b Egerer, Kopfskelett einer Gans. II^b Sckell, Kork einer amerikanischen Korkeiche. III^a Weiß, eine Anzahl Eier. III^a Ton, Möveneier. III^a Körth, 4 Kästen Käfer. IV Bauer, verschiedene Proben ausländischer Nutzhölzer. Herr Verlagsbuchhändler Hartung, Relief Thüringens. Herr stud. phil. Heubach, verschiedene Chemikalien. Herr Carl Hetzer, Schrank mit Holzarten (Berichtigende Wiederholung aus 1907/8). Herr Hartmann aus Halle, eine Anzahl Kannenpflanzen (Nepenthes). Von den Eltern unseres verstorbenen Schülers Stumpf I^b, Influenzelekt. Maschine, Kathodenrohr.

B. Bibliothek.

a) Neuanschaffungen: Schenckendorff: Ratgeber zur Pflege der körperlichen Spiele an den deutschen Hochschulen. Waag: Bedeutungsentwicklung unseres Wortschatzes. Sachs-Villatte: Encyclopädisches Wörterbuch der französischen und deutschen Sprache. Geffken: Das griechische Drama. Teutsch-Lerchenfeld: Deutschland zur See in Wort und Bild. Wolff: Shakespeare: Der Dichter und sein Werk. Solmi: Leonardo da Vinci. Steiner: Die Lehre Darwins in ihren letzten Folgen. Schäffer: Natur-Paradoxe. Spinoza: Sämtliche Werke. Frenßen: Die Sandgräfin. Hebbel: Sämtliche Werke 1. Abt. Fechner: Über die Seelenfrage. Wolff: Der junge Goethe. Bürgerstein: Schulhygiene. Frischeisen-Köhler: Moderne Philosophie. Mach: Grundriß der Physik. Luthers Werke: Gesamt-Ausgabe Bd. XVIII und XXXIV 1 und 2. Eulenberg und Bach: Schulgesundheitslehre. Pfannmüller: Jesus im Urteil der Jahrhunderte. Jahresverzeichnis der an den deutschen Schulanstalten erschienenen Abhandlungen. Haendke: Kunstanalysen aus 19 Jahrhunderten. Kiy: Kurze Dispositionslehre nebst Beispielsammlung. Kiy: Themen und Dispositionen zu deutschen Aufsätzen und Vorträgen. Berger: Schiller Bd. II. Hegi: Botanik. Schmal: Winterturnen. Staedler: Die Oden des Horaz in Reimstrophen verdeutscht. Staedler: Horaz' sämtliche Gedichte im Sinne J. G. Herders erklärt. Staedler: Horaz' Jamben- und Sermonendichtung vollständig in heimischen Versformen verdeutscht. Friedrich C. G. Müller: Technik des physikalischen Unterrichts.

b) Folgende Zeitschriften werden gehalten: Weimarer Zeitung. Zeitschrift für Gymnasialwesen. Blätter für höheres Schulwesen. Naturwissenschaftliche Wochenschrift (Potonié). Prometheus. Hoffmanns Zeitschrift für Mathematik. Zeitschrift für physikalischen und chemischen Unterricht (Poske). Geographischer Anzeiger. Zeitschrift für Religionsunterricht. Lehrproben und Lehrgänge. Monatsschrift für Turnwesen. Zeitschrift für französischen und englischen Unterricht. Zeitschrift des Vereins für Thüringische Geschichte und Altertumskunde. Jahrbuch der Shakespeare-Gesellschaft. Schriften der Goethe-Gesellschaft.

c) Geschenke: Von Herrn Hofbuchhändler Thelemann: Pierre Nahor: Jesus. Armin Stein: Johannes Falk. Kampers: Die deutsche Kaiseridee in Prophetie und Sage. Grüsse: Sagenbuch des preußischen Staats. Vom Abiturienten Andrzejewski: Gerstäcker: Die Flußpiraten. Spielhagen: Deutsche Pioniere. Tolstoi: Die Kosaken. Musäus: Gespensternovellen. Wellner: Deutscher Humor. Von Herrn Unionsinspektor Schlosser: Jacob Lampadius: De Republica Romano-Germanica. Argentorati 1686. Von Herrn Ministerialdirektor Dr. Vollert: Detmer: Das kleine pflanzenphysiologische Praktikum. Von der Universität Jena: 350jähriges Jubiläum der Universität Jena. Vom Großherzogl. Ministerium: Statistik der Unterrichts- und Erziehungsanstalten. Klarman: Geschichte der Familie von Kalb auf Kalbsrieth. Von Herrn Landmesser A. Mueller: Die Wüstungen im Großherzogtum Sachsen-Weimar. Von Herrn Kommerzienrat Evers: Konrad Guenther: Vom Urtier zum Menschen, ein Bilderatlas.

C. Sonstige Schenkungen und Stiftungen.

Einige der Teilnehmer am Kunstunterricht aus I^a von 1907/8 stellten dem Direktor Geldbeträge zur Verfügung für Neuanschaffungen von Anschauungsmaterial. Die Teilnehmer der I^a von 1908/9 stifteten dem Direktor zu gleichem Zwecke 2 Kunstmappen, Millet und Meunier.

Für diese Schenkungen sei auch an dieser Stelle noch der aufrichtigste Dank der Anstalt ausgesprochen, ebenso auch der Generalintendanz des Großherzoglichen Hoftheaters für die in der liberalsten Weise Lehrern und Schülern zu billigen Preisen überlassenen Plätze zu klassischen Vorstellungen; ferner Herrn Hofrat Koetschau für den gewährten billigen Eintritt zum Museum am Karlsplatz und dem Thüringer Ausstellungsverein b. K. für die zur Verfügung gestellten Freikarten.

V. Verwendung der Stiftungen und Schenkungen.

1. Die beiden Freistellen aus den Jubiläumsstiftungen von 1881 und 1906 erhielten 2 Primaner.
2. Die aus der Jubiläumsstiftung von 1906 der Direktion zur Verfügung stehenden 80 $\%$ wurden für das 2. und 3. Vierteljahr an einen Untertertianer, und für das 4. Vierteljahr an einen Obersekundaner zur Deckung des halben Schulgeldes gezahlt; der Rest wurde teils an einige Schüler als Beihilfe zur Turnfahrt, teils zur Anschaffung von Büchern gegeben.
3. Die Beträge aus: a) der Stiftung einer ungenannten Dame von 1872; b) dem Tröbstschen Bücherlegat von 1873; c) der Tröbstschen Bücherstiftung von 1877; d) den Stiftungen früherer Schüler für Bücher- und Turnprämien aus den Jahren 1881 und 1906; e) der Markscheffelstiftung für Bücherprämien an Schüler, die sich in neueren Sprachen auszeichnen, sind bestimmungsgemäß zu Bücher- und Turnprämien für einzelne Schüler verwendet worden, deren Namen oben aus dem Jahresbericht zu ersehen sind.
4. Auch einzelne von Herrn Hofbuchhändler Thelemann gestiftete Werke hatten diese Bestimmung.

VI. Lehrbücher für 1909/10.

Oberprima.

Familienbibel. — Gesangbuch.
 Hagenbach, Leitfaden zum Religionsunterricht.
 Evers und Walz, Lesebuch für Prima.
 Cicero, de offic. Text bei Teubner.
 Horaz, Text v. Müller bei Teubner oder Text v. O. Ribbeck bei Teubner.
 Livius, B. 21—23. Text bei Teubner.
 Stegmann, Lat. Schulgrammatik.
 Meurer, Französisches Lesebuch für Oberklassen.
 Plötz- { Französisches Übungsbuch F.
 Kares, { Sprachlehre.
 Dubislav und Bök, { Englische Grammatik.
 { Englisch-Übungsbuch.
 Kaiser, Précis de l'Hist. de la Littérature Française.
 Heis, Aufgabensammlung.
 Münch, Physik.
 Jansen, Physikalische Aufgaben.
 Hosäus, Chemie.
 Neubauer, V. Teil, Deutsche Geschichte bis auf unsere Zeit.
 Putzger, Historischer Atlas.
 Diercke und Gäbler, Schulatlas.

Unterprima.

Familienbibel. — Gesangbuch.
 Hagenbach, Leitfaden zum Religionsunterricht.
 Evers und Walz, Lesebuch für Prima.

Horaz, Text von Müller bei Teubner.
 Sallust, Catil. Verschwörung ed. Stegmann. Text, gebunden (Teubner).
 Livius, I—III ed. Weißenborn-Müller (Teubner), gebunden.
 Stegmann, Lat. Schulgrammatik.
 Meurer, Französisches Lesebuch für Oberklassen.
 Kaiser, Précis de l'Hist. de la Littérature Française.
 Plötz- { Französisches Übungsbuch F.
 Kares, { Sprachlehre.
 Dubislav und Bök, { Englische Grammatik.
 { Englisch-Übungsbuch.
 Heis, Aufgabensammlung.
 Münch, Physik.
 Jansen, Physikalische Aufgaben.
 Hosäus, Chemie.
 Neubauer, IV. Teil, Deutsche Geschichte bis zum westfäl. Frieden u. V. Teil, Deutsche Geschichte bis auf unsere Zeit.
 Putzger, Historischer Atlas.
 Diercke und Gäbler, Schulatlas.

Obersekunda.

Familienbibel. — Gesangbuch.
 Hagenbach, Leitfaden zum Religionsunterricht.
 Evers und Walz, Lesebuch für Obersekunda.
 Stegmann, Lateinische Schulgrammatik.
 Hoffmann und Votsch, Lat. Übungsbuch II.

Sallust, De conjurat. Cat. Ausgabe von Schmalz.
Virgil, Aeneis. Ausgabe von Kappes oder Text
bei Teubner.

Plötz- { Französisches Übungsbuch, Ausgabe F.
Kares, \ Sprachlehre.

Meurer, Franz. Lesebuch für Oberklassen.

Fehse, Englischs Lehrbuch II.

Heis, Aufgabensammlung.

Schlömilch, Logarithmen.

Spieker, Trigonometrie.

Münch, Physik.

Hosäus, Chemie.

Neubauer, IV. Teil, Deutsche Geschichte bis zum
westfälischen Frieden.

Putzger, Historischer Atlas.

v. Seydlitz, Geographie, Ausgabe B.

Diercke und Gäbler, Schulatlas.

Untersekunda.

Schäfer und Krebs, Bibl. Lesebuch. Ausgabe B.
(altes Testament).

Neues Testament (vollständige Ausgabe).

Gesangbuch.

Hagenbach, Leitfaden zum Religionsunterricht.

Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Tertia und Unter-
sekunda (Berl. Ausg.).

Stegmann, Lateinische Schulgrammatik.

Hoffmann und Votsch, Lat. Übungsbuch II.

Ovid, Metamorphosen. Textausgabe von Merkel.

Caesar, Bellum gallicum, Textausgabe von Meusel.

Plötz- { Französisches Übungsbuch, Ausgabe F.
Kares, \ Sprachlehre.

Fehse, Englischs Lehrbuch I.

Spieker, { Geometrie.
\ Stereometrie.

Heis, Aufgabensammlung.

Schlömilch, Logarithmen.

Münch, Physik.

Behrens, Botanik.

Wünsche, Flora von Deutschland.

Thomé, Zoologie.

Neubauer, Lehrbuch der Geschichte III. Ge-
schichte des Altertums.

Putzger, Historischer Atlas.

v. Seydlitz, Geographie, Ausgabe B.

Diercke und Gäbler, Schulatlas.

Obertertia.

Neues Testament (vollständige Ausgabe). — Ge-
sangbuch.

Katechismus von Nicolai, Ausg. für höhere Schulen.

Evers und Walz, Lesebuch für Obertertia.

Stegmann, Lateinische Schulgrammatik.

Caesar, Bellum Gallicum, Textausg. von Meusel.

Ovid, Metamorphosen. Textausgabe von Merkel.

Hoffmann und Votsch, Latein. Übungsbuch I.

Plötz- { Französisches Übungsbuch, Ausgabe F.

Kares, \ Sprachlehre.

Fehse, Englischs Lehrbuch I.

Spieker, Geometrie.

Heis, Aufgabensammlung.

Behrens, Botanik.

Wünsche, Flora von Deutschland.

Thomé, Zoologie.

David Müller, Leitfaden zur Geschichte des
deutschen Volkes.

Putzger, Historischer Atlas.

v. Seydlitz, Geographie, Ausgabe B.

Diercke und Gäbler, Schulatlas, Oberstufe.

Untertertia.

Neues Testament (vollständige Ausgabe).

Gesangbuch.

Katechismus von Nicolai, Ausg. für höhere Schulen.

Evers und Walz, Lesebuch für Untertertia.

Stegmann, Lateinische Schulgrammatik.

Meurer, Lateinisches Lesebuch für Quarta.

Plötz-Kares, Franz. Elementarbuch, Ausgabe F.

Fehse, Englischs Lehrbuch I.

Heis, Aufgaben.

Spieker, Geometrie.

Behrens, Botanik.

Wünsche, Flora von Deutschland.

Thomé, Zoologie.

Neubauer, II. Teil. Lehrbuch der Geschichte für
die mittleren Klassen.

Putzger, Historischer Atlas.

v. Seydlitz, Geographie, Ausgabe B.

Diercke und Gäbler, Schulatlas, Oberstufe.

Quarta.

Schäfer und Krebs, Bibl. Lesebuch. Ausgabe B.
(altes Testament).

Gesangbuch.

Katechismus von Nicolai, Ausg. für höhere Schulen.

Evers und Walz, Lesebuch für Quarta.

Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche
Rechtschreibung.

Meurer, Lateinisches Lesebuch für Quinta.

Stegmann, Lateinische Schulgrammatik.

Plötz-Kares, Französ. Elementarbuch, Ausgabe F.

Schellen, Rechenbuch I.

Spieker, Geometrie.

Behrens, Botanik.

Thomé, Zoologie.

Neubauer, I. Teil, Geschichte des Altertums.

v. Seydlitz, Geographie, Ausgabe B.

Diercke und Gäbler, Schulatlas, Oberstufe.

Putzger, Historischer Atlas.

Quinta.

Schäfer, Biblische Geschichte. — Gesangbuch.
 Katechismus von Nicolai, Ausg. für höhere Schulen.
 Evers und Walz, Lesebuch für Quinta.
 Regeln und Wörterverzeichnis.
 Meurer, Lateinisches Lesebuch für Sexta u. Quinta.
 Stegmann, Lateinische Schulgrammatik.
 Schellen, Rechenbuch I.
 Schillmann, Vorschule der Geschichte.
 Debes, Schulatlas, Mittelstufe.

Sexta.

Schäfer, Biblische Geschichte.
 Katechismus von Nicolai, Ausg. für höhere Schulen.
 Gesangbuch.
 Evers und Walz, Lesebuch für Sexta.
 Regeln und Wörterverzeichnis.
 Meurer, Lateinisches Lesebuch für Sexta.
 Stegmann, Lateinische Schulgrammatik.
 Schellen, Rechenbuch I. Auflage 1907.
 Debes, Schulatlas, Mittelstufe.

Für den Gesangunterricht: Palme, Sangeslust.

Als Wörterbücher werden empfohlen das lateinische von Heinichen, die französischen von Thibaut und von Sachs (Schulausgabe), die englischen von James, von Krummacher und von Thieme-Kellner.

Ältere Auflagen von Schulbüchern sind in der Regel nicht mehr brauchbar, sollten daher von den Schülern nicht gekauft werden.

Die Benutzung von Schriftstellerausgaben und deutschen Lesebüchern, die auf vorhergehenden Klassenstufen gebraucht worden sind, kann jeder Zeit sich nötig erweisen und angeordnet werden. Es wird daher dringend aufgefordert, bei Versetzung in eine höhere Klasse diese Schulbücher zu behalten. Auch wird darauf aufmerksam gemacht, daß nur dieses Bücherverzeichnis amtliche Gültigkeit hat.

VII. Bekanntmachungen.**A. Der Schularzt.**

Nach Verfügung des Großherzoglichen Staatsministeriums vom 27. Dezember 1908 wird vom 1. April 1909 ab ein Schularzt mit der gesundheitlichen Untersuchung und Überwachung der Schüler an der Anstalt beauftragt. Aus der Anweisung für seine Tätigkeit entnehmen wir folgendes:

1. Im Frühjahr 1909 sind sämtliche Schüler der Anstalt zu untersuchen, soweit nicht schon ausreichende Gesundheitsscheine anderer Schulen vorgelegt werden können, oder die Eltern (Vormünder) es vorziehen, den vorgeschriebenen Fragebogen durch ihren Hausarzt ausfüllen zu lassen, worüber diese sich bei Beginn des Schuljahres zu erklären haben.
2. Später werden nur die Schüler der III^b und II^a, sowie alle neu eintretenden Schüler regelmäßig zu Ostern; solche, bei denen es nötig erscheint, in regelmäßigen Terminen nach Ostern und Michaelis untersucht. (Ausnahmen wie bei 1.)
3. Schüler, deren Gesuch um Befreiung von einzelnen Unterrichtsfächern dem Direktor zu Bedenken Anlaß gibt, oder bei denen außerhalb der geordneten Termine eine Untersuchung oder dauernde ärztliche Überwachung nötig erscheint, können vom Direktor in die Sprechstunde des Schularztes geschickt werden; die Eltern werden davon benachrichtigt.
4. Schüler, deren Entschuldigung bei Versäumnissen wiederholt zu Bedenken Anlaß gibt, werden auf Veranlassung des Direktors vom Schularzt in ihrer Wohnung besucht.
5. Über die Ergebnisse der Untersuchungen werden die Eltern, soweit es im Interesse des Schülers nötig erscheint, oder von den Eltern ausdrücklich gewünscht wird, benachrichtigt.
6. Im übrigen besteht für alle Beteiligten die Pflicht, diese Ergebnisse mit Verschwiegenheit zu behandeln.

B. Berechtigungen.

1. Das Reifezeugnis des Realgymnasiums berechtigt zum Studium des Rechts und der Staatswissenschaften; der Medizin und zur Aufnahme in die Kaiser Wilhelms-Akademie (Pépinère); zum Studium der Philosophie und zur Zulassung zu den Prüfungen für das Lehramt an höheren Schulen

- (alte, neuere Sprachen, Mathematik und Naturwissenschaften); zur Zulassung zur Prüfung für Nahrungsmittel-Chemiker; zum Besuch der technischen Hochschulen und Zulassung zu den Diplomprüfungen; zur Zulassung zur Promotion als Doktor-Ingenieur; zum höheren Staatsdienst im Baufache (Hochbau, Ingenieurbau, Maschinenbau); zum Studium des Bergbaues; zum höheren Staatsdienst in der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung; zum Studium auf den Forstakademien und Zulassung zum staatlichen Forstverwaltungsdienst; zum Lehramt für Landwirtschaft an den Landwirtschaftsschulen; zur Aufnahme in das akademische Institut für Kirchenmusik (in Berlin); zur höheren Laufbahn im Reichspost- und Telegraphendienst; zur Offizierslaufbahn mit Erlaß der Portepfeeführerprüfung; zur Marineoffizierslaufbahn mit Erlaß der Kadetteneintrittsprüfung; zum Studium des höheren Schiffbau- und Maschinenbaufaches der Kaiserlichen Marine; zum Studium der Tierarzneikunde; zum Großherzogl. Sächs. Finanzverwaltungsdienst und zum Dienst bei der indirekten Steuer.
2. Das Zeugnis für Oberprima berechtigt zum Eintritt als Supernumerar bei der Verwaltung der indirekten Steuern; zum Eintritt als Zivil-Applikant für das Marine-Intendantur-Sekretariat; zum Eintritt als Aspirant für das Verwaltungs-Sekretariat bei den Kaiserl. Werften; zum Eintritt in die Zahlmeisterlaufbahn bei der Marine.
 3. Das Zeugnis für Unterprima berechtigt zur Zulassung zu der Landmesserprüfung, auch in Weimar; zur Markscheiderprüfung (in Preußen); zum Studium der Zahnheilkunde (jetzt noch!); zum Eintritt in den Dienst der Reichsbank; zur Zulassung zur Fähnrichsprüfung und Seekadetteneintrittsprüfung.
 4. Das Zeugnis für Obersekunda berechtigt zum einjährig-freiwilligen Militärdienst; zur Immatrikulation auf 4 Semester an den Universitäten zum Studium in der philos. Fakultät; zur Zulassung als Hospitant an den technischen Hochschulen und Bergakademien; zum Studium an der landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin, dem landwirtschaftlichen Institut in Jena und der landwirtschaftlichen Akademie zu Poppelsdorf; zur Zulassung zum preußischen Forstschutzdienst; zum Besuch der akademischen Hochschule für die bildenden Künste in Berlin; zur Zulassung zu der Prüfung als Zeichenlehrer an höheren Schulen (in Preußen); zum Besuch der akademischen Hochschule für Musik in Berlin; zur Zulassung zu der Prüfung als Turnlehrer (in Preußen); zum Zivilsupernumerariat der Königl. Eisenbahn, der Provinzialbehörden, der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung (in Preußen); zur Zulassung als bau- und maschinentechnischer Eisenbahnsekretär oder -Betriebsingenieur; zum Eintritt als Apothekerlehrling; zum Besuch der Gärtnerlehranstalt bei Potsdam; zur Meldung behufs Ausbildung als Intendantursekretär oder Zahlmeister in der Armee; zur Aufnahme als technischer Sekretariatsaspirant der Kaiserl. Marine; zur Marine-Ingenieurlaufbahn; zur Zulassung für die Laufbahn als Gerichtsschreiber (in Weimar).
 5. Das Zeugnis für die Untersekunda berechtigt zum Eintritt als Gehilfe für den subalternen Post- und Telegraphendienst mit nachfolgender Zulassung zur Postassistentenprüfung.
 6. Das Zeugnis für die Tertia berechtigt zum Eintritt in die Lehre für den Forstschutzdienst (untere Stellen des Forstdienstes in Preußen).

C. Aufnahmebedingungen.

(§ 1—§ 3 aus den Schulgesetzen.)

§ 1.

Die Aufnahme neuer Schüler findet in der Regel beim Beginn des Schuljahres zu Ostern statt; im Laufe des Jahres ist der Eintritt nur ausnahmsweise zulässig.

§ 2.

Vor Ablauf des 9. Lebensjahres dürfen Schüler nicht in die Anstalt aufgenommen werden. Ausnahmen sind nur bei solchen Knaben gestattet, welche binnen 3 Monaten nach Beginn des Schuljahres das 9. Lebensjahr vollenden, und dann auch nur unter der Voraussetzung genügender körperlicher und geistiger Entwicklung. Als Anfangstag des neuen Schuljahres gilt der 1. April.

Jeder Aufzunehmende hat bei der Anmeldung ein Zeugnis seiner bisherigen Lehrer über Verhalten, Fleiß und Leistungen, ferner ein Geburts- oder Taufzeugnis und einen Impfschein (wenn er älter als 12 Jahre ist, auch ein Zeugnis über die zweite Impfung) vorzulegen.

§ 3.

Schüler, deren Eltern nicht in Weimar leben, sind unter die Aufsicht geeigneter und zuverlässiger Personen zu stellen. Wahl und Wechsel der Pension bedarf der vorherigen Genehmigung des Direktors. Auch der Speiseort, der nicht in einem Gasthaus gewählt werden darf, muß dem Direktor zur Genehmigung angezeigt werden.

§ 4.

Für die Aufnahme in die Sexta sind folgende Kenntnisse erforderlich:

- a) Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift. Bekanntschaft mit den Wortklassen.
- b) Fertigkeit, etwas Diktirtes, leserlich und reinlich, und mit genügender Sicherheit in der Rechtschreibung und Grammatik deutsch und lateinisch nachzuschreiben.
- c) Praktische Geläufigkeit in den vier Grundrechnungsarten mit unbenannten Zahlen.

§ 5.

Das Schulgeld beträgt für alle Klassen 120 Mark jährlich. Jedoch ist ein Zuschlag von 80 Mark, also ein Schulgeld von insgesamt 200 Mark, von solchen Schülern zu zahlen, deren Eltern nicht von ihrem ganzen Einkommen oder doch nicht einem verhältnismäßig beträchtlichen Teile desselben im Großherzogtume Einkommensteuer an den Staat entrichten (Gemeinde-Einkommensteuer kommt nicht in Betracht).

Das Schulgeld ist in der ersten Hälfte jedes Vierteljahres zu bezahlen. Es wird an einem vorher bekanntgegebenen Tage durch einen Kassenbeamten in der Schule eingenommen.

Schüler, welche die Anstalt verlassen, haben für das begonnene Kalendervierteljahr noch zu bezahlen, wenn ihr Abgang nicht rechtzeitig — schriftlich — dem Direktor angezeigt wird. Als äußerste Abmeldungs-terminen gelten: für das I. Vierteljahr der letzte Tag der Weihnachtsferien, für das II. der letzte Tag der Osterferien, für das III. der letzte Tag vor dem Beginn der Sommerferien, für das IV. der letzte Tag der Herbstferien.

Die Freistellen können in Beträgen von ganzen und halben Freistellen an nicht zuschlagspflichtige Schüler vergeben werden, in der Regel nur zum Anfange eines Schuljahres, und zwar immer nur auf ein Jahr. Bewerbungen, mit einer zuverlässigen Angabe über die Vermögensverhältnisse, sind an die Direktion zu richten.

D. Das neue Schuljahr.

Die Aufnahmeprüfung für das neue Schuljahr findet Montag, den 19. April, früh 8 Uhr, statt. Der Unterricht beginnt Dienstag, den 20. April, früh 7 Uhr.

Die Ferien liegen folgendermaßen:

Zu Pfingsten: Schluß	Freitag,	28. Mai,	Wiederbeginn	Dienstag,	8. Juni.
Im Sommer:	"	Sonnabend, 10. Juli,	"	Dienstag,	10. August.
Im Herbst:	"	Sonnabend, 25. September,	"	Dienstag,	12. Oktober.
Zu Weihnachten:	"	Mittwoch, 22. Dezember,	"	Donnerstag,	6. Januar.

In Schulangelegenheiten bin ich an allen Wochentagen (die Ferien ausgenommen) von 10 bis 11 Uhr vormittags im Schulgebäude (Eingang von der Kohlstraße) zu sprechen.

Weimar, im März 1909.

Dr. H. Heubach,
Direktor.

Schüler
Personen zu
Auch der Sp
angezeigt we

Für di
a) Geläufig
b) Fertigkeit
und Gr
c) Praktisch

Das Sch
also ein Sch
ihrem ganze
herzogtume

Das Sch
bekanntgege

Schüler
wenn ihr Ab
termine ge
Osterferien,
Herbstferien

Die F
Schüler verg
Jahr. Bewe
zu richten.

Die A
Der U

Die F
Zu
Im
Im
Zu

In S
genommen
straße) zu

W

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale



und unter die Aufsicht geeigneter und zuverlässiger
darf der vorherigen Genehmigung des Direktors.
werden darf, muß dem Direktor zur Genehmigung

ntnisse erforderlich:
ckschrift. Bekanntschaft mit den Wortklassen.
nd mit genügender Sicherheit in der Rechtschreibung
ben.
arten mit unbenannten Zahlen.

jährlich. Jedoch ist ein Zuschlag von 80 Mark,
den Schülern zu zahlen, deren Eltern nicht von
ntnismäßig beträchtlichen Teile desselben im Groß-
emeinde-Einkommensteuer kommt nicht in Betracht).
rteljahres zu bezahlen. Es wird an einem vorher
der Schule eingenommen.

as begonnene Kalendervierteljahr noch zu bezahlen,
irektor angezeigt wird. Als äußerste Abmeldungs-
er Weihnachtsferien, für das II. der letzte Tag der
der Sommerferien, für das IV. der letzte Tag der

und halben Freistellen an nicht zuschlagspflichtige
ge eines Schuljahres, und zwar immer nur auf ein
er die Vermögensverhältnisse, sind an die Direktion

Schuljahr.

findet Montag, den 19. April, früh 8 Uhr, statt.
1, früh 7 Uhr.

Wiederbeginn	Dienstag,	8. Juni.
	„	Dienstag, 10. August.
ember,	„	Dienstag, 12. Oktober.
ember,	„	Donnerstag, 6. Januar.

n allen Wochentagen (die Ferien aus-
im Schulgebäude (Eingang von der Kohl-

Dr. H. Heubach,
Direktor.



